

# Hanns-Lilje-Forum 2017

Protestantische Beiträge zu Fragen der Zeit

Die Hanns-Lilje-Stiftung und die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers freuen sich, Sie im Rahmen des Hanns-Lilje-Forums einzuladen zu:

**Flüchtlinge.**  
**Ist die Einstimmigkeit der Kirchen in Europa eine Utopie?**

Vortrag: Bischöfin Petra Bosse-Huber, Hannover

Anschließende Podiumsdiskussion mit  
Paul Varga, Heilbronn,  
Elvin Hülser, Berlin,  
und der Vortragenden

Begrüßung: Carola Schwennsen

Moderation: Arend de Vries

**Mittwoch, 15. März 2017, 18.00 Uhr**  
**Neustädter Hof- und Stadtkirche,**  
**Rote Reihe 8, Hannover**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die  
Begegnung mit Ihnen im Anschluss.



Carola Schwennsen  
Vorsitzende des Kuratoriums  
der Hanns-Lilje-Stiftung



Dr. Stephanie Springer  
Präsidentin des  
Landeskirchenamtes der  
Evangelisch-lutherischen  
Landeskirche Hannovers

EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
LANDESKIRCHE HANNOVERS



 **HANNS-LILJE-  
STIFTUNG**

Dialog von Kirche und Theologie  
mit Wissenschaft, Technik,  
Wirtschaft, Kunst und Politik  
in evangelischer Verantwortung.

Medienpartner:



EVANGELISCHE KIRCHE IM NDR

Geschäftsstelle:

Prof. Dr. Christoph Dahling-Sander  
Sekretär der Hanns-Lilje-Stiftung  
Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover  
Fon +49 511 1241-385  
Fax +49 511 1241-183  
dahling-sander@lilje-stiftung.de  
www.lilje-stiftung.de

Titelfoto: Jens Schulze

Der Freundeskreis der Hanns-Lilje-Stiftung  
unterstützt das Hanns-Lilje-Forum.

# Hanns-Lilje-Forum 2017

Flüchtlinge.  
Ist die Einstimmigkeit der Kirchen in Europa eine Utopie?

15. März 2017



## HANNS-LILJE-STIFTUNG



# Hanns-Lilje-Forum 2017

500 Jahre Reformation



## **Bischöfin Petra Bosse-Huber**

ist seit 2014 Bischöfin der Evangelischen Kirche in Deutschland, verantwortlich für Ökumene und Auslandsarbeit, sowie Vizepräsidentin des Kirchenamtes der EKD. Außerdem ist sie Mitglied im Exekutivausschuss des Ökumenischen Rates der Kirchen und im Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Zuvor war sie von 2003 bis 2013 Vizepräsidentin der Evangelischen Kirche im Rheinland.



## **Dr. Paul Varga**

ist Vorsitzender des Bundes Ungarisch-sprachiger Protestantischer Gemeinden in Deutschland e.V. Er studierte in Klausenburg und Hermannstadt / Siebenbürgen und war Gemeindepfarrer.



## **Elvin Hülser**

arbeitet als Politikberater in Berlin. Er ist Vorsitzender der Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und Friedensarbeit Sievershausen e.V. / Antikriegshaus Sievershausen.



## **Carola Schwensen**

Geschäftsführerin der Fachausstellungen Heckmann GmbH, Unternehmensgruppe Deutsche Messe AG, Hannover, und Vorsitzende des Kuratoriums der Hanns-Lilje-Stiftung



## **Arend de Vries**

Vizepräsident des Landeskirchenamtes der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

## **In der Neustädter Hof- und Stadtkirche, Hannover:**

Mittwoch, 15. März 2017, 18.00 Uhr

### **Flüchtlinge. Ist die Einstimmigkeit der Kirchen in Europa eine Utopie?**

**Vortrag: Bischöfin Petra Bosse-Huber**, Evangelische Kirche in Deutschland, Hannover

#### **Podiumsdiskussion mit**

**Paul Varga**, Bund Ungarisch-sprachiger Protestantischer Gemeinden in Deutschland, Heilbronn

**Elvin Hülser**, Antikriegshaus Sievershausen, Berlin  
**und der Vortragenden**

Mittwoch, 29. März 2017, 18.00 Uhr

### **Die ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen und ihre politische Verantwortung**

**Vortrag: Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg**, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Bonn

#### **Podiumsdiskussion mit**

**Präsidentin Dr. Stephanie Springer**, Landeskirchenamt der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

**Michael B. Berger**, Leiter der Niedersachsenredaktion der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung  
**und dem Vortragenden**

Mittwoch, 13. September 2017, 18.00 Uhr

### **Religiöse Pluralität als Herausforderung**

**Vortrag: Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber**, Bischof i.R., Berlin

Die Aufnahme und die Integration von Flüchtlingen stellen uns in Deutschland und Europa vor Zerreißproben – auch in den Kirchen. Setzen sich die einen aus christlichen Gründen für eine unbeschränkte Aufnahme ein, so fordern andere Augenmaß, um eine gesellschaftliche Spaltung zu verhindern. Auf Ebene der europäischen Kirchen gehen die Meinungen ebenfalls weit auseinander. Doch haben nicht gerade die Kirchen hier die Chance zu vermitteln? Oder sind sie dermaßen in ihrer je eigenen gesellschaftlichen und kirchlichen Kultur verhaftet, dass sie die Situation der anderen nicht wahrnehmen? Was ist erforderlich, damit die Kirchen in Europa mit einer Stimme sprechen und handeln?

Historisch gesehen ist die ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen noch eine relativ neue Entwicklung und keineswegs selbstverständlich. In gemeinsamen Erklärungen der Kirchen zur wirtschaftlichen und sozialen Lage oder zur Sterbehilfe ist es in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, wichtige politische und gesellschaftliche Debatten anzustoßen. Gleichzeitig wirken andere Erklärungen weichgespült, um nicht zu polarisieren. In welchen Bereichen ist eine gemeinsame politische Verantwortung heute dringend erforderlich? Was ist notwendig, damit die Kirchen auch künftig in gesellschaftlichen Debatten Gehör finden und eine politische Willensbildung anstoßen?

Die religiöse Pluralität in unserer Gesellschaft nimmt zu. Viele Menschen suchen hier Schutz, weil ihnen Toleranz und Religionsfreiheit gewährt wird. Gleichzeitig gibt es unter den Menschen, die in Deutschland Aufnahme suchen, auch Haltungen, die im Widerspruch zu unseren Grundrechten stehen. Hinzu kommt, dass in populistischen Äußerungen christlich-religiöse Traditionen irreführend vereinnahmt werden. Wenige Tage vor der Bundestagswahl beschäftigt sich der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Wolfgang Huber, mit diesen aktuellen Herausforderungen, vor denen die Verantwortlichen in Politik und Kirche stehen. Ist etwa das Religionsverfassungsrecht noch zeitgemäß? Und welche Anforderungen stellen sich an die Zivilgesellschaft?